Curriculum Vitae

Univ.–Prof. Dr. Adriano Crismani

1994
Promotion zum Doktor der Zahnheilkunde und der dentalen Prothetik, Universität Triest, Italien

1995 – 1998
Assistenzarzt und Ausbildung zum Kieferorthopäden an der Abteilung für Kieferorthopädie
(Leiter: Univ.-Prof. Dr. Hans-Peter Bantleon), Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Wien

1998 – 2009
Oberarzt an der Abteilung für Kieferorthopädie (Leiter: Univ.-Prof. Dr. Hans-Peter Bantleon), Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Wien

2004
Stellvertretender Leiter der Universitätszahnklinik Wien

2006
Habilitation und Verleihung der Venia docendi

seit 2009
Lehrstuhlinhaber und Direktor der Universitätsklinik für Kieferorthopädie, Medizinische Universität Innsbruck

seit 2014
Geschäftsführender Direktor des Departments Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Medizinische Universität Innsbruck

<u>Kieferorthopädische wissenschaftliche und klinische Schwerpunkte:</u>

Skelettale Verankerung, Kiefergelenk, Zahntrauma, präprothetische Maßnahmen und Biomechanik.

109 Veröffentlichungen in englischer, deutscher, italienischer und spanischer Sprache sowie 170 Vorträge an nationalen und internationalen Kongressen, Symposien und Tagungen.

Mitgliedschaften: European Orthodontic Society (EOS); European Association of Osseointegration (EAO); Società Italiana di Ortodonzia (SIDO); Deutsche Gesellschaft für Kieferorthopädie (DGKFO)

Seit 2023: Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (ÖGZMK)
Seit 2013: Präsident des Vereins Tiroler Zahnärzte (VTZ)
Seit 2015: Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Kieferorthopädie (ÖGKFO)

Nationaler und internationaler Gutachter für wissenschaftliche Zeitschriften sowie wissenschaftliche Fonds.

Extraktion MIH-befallener Molaren:

Zeitliches Management und biomechanische Überlegungen aus kieferorthopädischer Sicht

Die Extraktionstherapie mit anschließender kieferorthopädischer Mesialisierung der zweiten Molaren stellt eine erprobte Behandlungsmöglichkeit von Molaren, welche von einer Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation (MIH) befallenen sind, dar. Dies ist besonders bei einem ausgeprägten Schweregrad der Hypomineralisation mit schlechter Langzeitprognose der MIH-Molaren sowie dem Vorliegen von günstigen Faktoren für einen kieferorthopädischen Behandlungserfolg indiziert.

Die Extraktion von MIH-befallenen Molaren sollte jedoch nicht allein von dem (Kinder-)Zahnarzt/ der (Kinder-)Zahnärztin oder dem Kieferorthopäden/ der Kieferorthopädin getroffen werden, sondern immer in Absprache und nach eingehender interdisziplinärer Diagnostik. Für den Erfolg der kieferorthopädischen Extraktionstherapie ist die Wahl des optimalen Zeitpunkts sowie der geeigneten Mechanik von grundlegender Bedeutung.

Diese Aspekte werden im Laufe des Vortrages erläutert und anhand von Literaturstellen erörtert sowie von klinischen Beispielen dargestellt.